

Rundbrief 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins,

zunächst viele Grüße an Sie alle, auch von unseren Trägerschaften vor Ort, besonders von den Vorsitzenden M. Wahab und Professor Sunil Das! Im Dezember kam ich wieder aus Asien zurück – dieses Mal mit einer guten und einer schlechten Nachricht. Zuerst die gute: Dank Ihrer großzügigen Spenden können wir in Bangladesh weitere Tiefbrunnen finanzieren, die der Bevölkerung arsenfreies Trinkwasser ermöglichen. Auch unsere kleine Textilmanufaktur, die ich für Überlebende von Rana Plaza im März letzten Jahres eröffnete, können wir nun vergrößern. Es ist eine Freude mitzuerleben, wie sich die traumatisierten jungen Näherinnen, die tagelang unter den Trümmern der eingestürzten Textilfabrik lagen, allmählich in fröhliche Menschen verwandeln und gerne an unseren Nähmaschinen arbeiten.

Wie bereits in Südindien, so mussten wir – und das ist die schlechte Nachricht – auch das Waisenhaus in Tibet schließen, da es verstaatlicht wurde, d. h. die Verantwortung für die Leitung unseres Waisenhauses musste an die chinesische Regierung übergeben werden. Für unsere Arbeit bedeutet dies das Ende der Erziehung in den Traditionen des tibetischen Buddhismus. Wieder einmal spüren wir unsere Ohnmacht. Es tut in der Seele weh, zuschauen zu müssen, wie jetzt unsere Kinder indoktriniert und zu eifrigen chinesischen Staatsbürgern erzogen werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Paten, die unsere Waisenkinder über lange Jahre unterstützt haben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie stattdessen Ihre Patenschaft in Zukunft den überlebenden Näherinnen von Rana Plaza zukommen ließen, denn auch sie sind so jung wie unsere ältesten Waisenkinder, teils auch selbst Waisen und leben unter ärmsten Verhältnissen im Slum von Dhaka. Wir wollen ihnen nicht nur Arbeit und Essen geben, sondern ihre Menschenwürde bewahren.

Wenn unsere Schulen heute selbständig sind, so ist das vor allem ein Verdienst der treuen Mithilfe jedes einzelnen von Ihnen, aber auch der guten Zusammenarbeit mit unseren Trägerschaften vor Ort. Somit ist unser gemeinsames Ziel, „Hilfe zur Selbsthilfe“, erreicht. Selbständig werden heißt, unabhängig von Fremdbestimmung zu sein, auf eigenen Füßen zu stehen, wodurch das Selbstbewusstsein der Einheimischen gestärkt und ihr Selbstwertgefühl geweckt wird.

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung, die guten Gedanken und Gebete und wünsche ein gesundes Jahr 2015 und eine weitere segensreiche Zusammenarbeit mit Agape

Ihre
Christine Weitmann

Einladung
zur
Mitgliederversammlung 2015

Samstag, 18. April, 15 Uhr
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Dia-Vortrag: Agape in Bangladesh
3. Bilanz 2014 und Kassenbericht
4. Vortrag über das Schulzentrum in Buduhala
5. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Vorstands
6. Diskussion / Ende der Versammlung ca. 17 Uhr